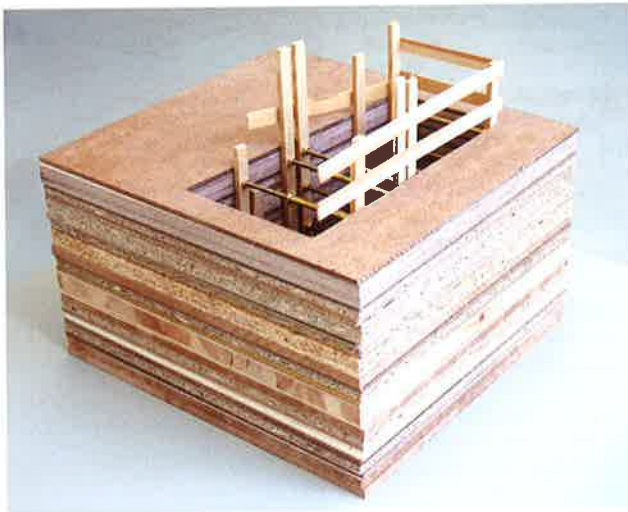


Baustellenarchitektur

Die Ausstellungsreihe F.A.K. 2012, kuratiert von Olivia Fuhrich, Elena Höckmann, Anna Katz und Marijke Lukowicz, präsentiert noch bis 30.09. in der dritten Ausstellung die Künstlerin Katja Pfeiffer.



Links: Katja Pfeiffer

Kleiner Abgrund
2006 | Holz, Metall
H:35 x B:38 x T:32
Foto: Uwe Walter
© VG-Bildkunst,
Bonn 2012

Rechts: Katja Pfeiffer

Nr. 4 | 2011 | Rigips,
Putz, Holz, Pappe
H:50 x B:45 x
T:9 cm | Foto:
Ludger Pfaffrath
© VG-Bildkunst,
Bonn 2012

Mit einfachsten Materialien kombiniert Pfeiffer Malerei und Bildhauerei zu schemenhaften Abbildern und kleinteiligen Auszügen vorgefundener Architektur und Natur. Ihr Interesse liegt insbesondere in den Strukturen, Konstruktionen und Bauprinzipien eines Gegenstandes und der Auseinandersetzung mit Räumlichkeit und Tiefe, Wirklichkeit und Illusion.

Pfeiffers Inspirationsquelle ist ein Fundus eigener und gefundener digitaler Bilder, Fotografien, Zeichnungen und Reproduktionen, die sie in einem Archiv katalogisiert.

Unter dem Stichwort Architektur, das für die Einzelausstellung im Förderverein Aktuelle Kunst von wesentlicher Bedeutung ist, sammelt sie alles von Abriss bis Zerstörung und orientiert sich dabei unter anderem an Filmarchitektur, stillgelegten Vergnügungsparks, ausran-
gierten Frachtschiffen oder Bauruinen.

In der Ausstellung „Providurium“ zeigt Katja Pfeiffer Arbeiten, die sich auf die erdbebenzerstörte Architektur der

Stadt L'Aquila in der Region Abruzzen (Italien) und das provisorische Verfahren beziehen, die baufällige Architektur nach dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2009 zu erhalten. Daher der Begriff „Providurium“: eine Wortschöpfung, die die Entwicklung einer provisorischen Übergangslösung zur Dauereinrichtung beschreibt. Denn die in L'Aquila verwendeten Befestigungen aus Stahlrohren und Holzlatten, teilweise von Tragegurten zusammengehalten, sind noch bis heute erhalten: die provisorische und kurzzeitig gedachte Aushilfslösung wurde aufgrund von Geldmangel zur Dauerlösung. Dabei ist es die Kombination aus der Schönheit und Fragilität der noch erhaltenen mittelalterlichen Architektur und dem Baustellencharakter bzw. -charme, die bis heute die Betrachter erstaunt und fasziniert. Eben diese Baustellenarchitektur, die fragilen Konstruktionen und provisorischen Strukturen sind als Impulsgeber in Pfeiffers Arbeiten eingeflossen, weiterverfolgt worden und zu eigenständigen Werken gewachsen.

Förderverein
Aktuelle Kunst
Fresnostraße 8
Münster

Do. bis So,
16.00 bis 19.00 Uhr
Eintritt frei